

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

*schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems.
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!*

Inhalts-Verzeichnis des 12. Heftes.

	Seite		Seite		Seite
Ernst Zahn. Albin Inbergand. Roman. (Erste Fortsetzung)	265	Bergführer Christian Kluder. Mit Bild	276	Ernst Stüdelberg. Der Erbprinz	269
Eugen Hemberg. Sascha. Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Friedr. von Känel. (Schluß)	273	Georg Bufe-Palma. Claus Störleber. Ballade	278	Evert van Wynden. Kopfleiste	275
Thabelle Kaiser. Alte Weise. Gedicht	274	Kd. Sachnang. Die Kolonie Neu-Schweizerland und ihr Hauptort Highland im nordamerikanischen Staat Illinois. Mit einem Plan	279	Carl Liner. Appenzeller Stube	277
Dr. Reinhold Günther. Alt-schweizerische Frohleben und alt-schweizerische Feste (Schluß)	275	Schweizerische Bergbahnen. Mit 18 Illustrationen	281	Kunstbeiträge.	
Thabelle Kaiser. Die Abtei. Gedicht	276	Eingestrente Bilder.		E. Bürgli. Großes Blescherhorn.	
		H. Gattiker. Predigerkirche von der Semper-Terrasse aus (vor dem Turmbau)	265	Karl Gehri. Heimkehr des Rekruten.	
				H. Gattiker. Der Donner.	
				Titelblatt.	
				Rich. Schupp. Aargau.	

Hochdorf.

(Schweiz 228)

Arnold Winkelried

Volksschauspiel in 3 Akten von P. Halter.

Spieltage:

21. und 28. Juli, 4. und 11. August.

Beginn: Nachmittags 2 Uhr, Schluss nach 8 Uhr.

EINTRITTS-PREISE:

Nummerirte Plätze Fr. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50; Stehplätze Fr. 1.—.

MAGAZINE zum WILDEN MANN 2 BASEL.

Seidenstoffe * Wollstoffe * Baumwollstoffe.

Hochfeine Sommerneuheiten jeder Art für Kostüme, Blousen etc.

Elegante Genres Tailor-made-Kostüme.

Anfertigung feinsten Kostüme nach Mass. * Stoffmuster umgehend und franko.

Verlangen Sie überall

Seife

N^o 132. *)

Dieselbe verschafft

feinen Teint

und zarte Hände.

Überall zu kaufen

à 70 Cts. per Stück.

Chrysanthemum-Ecke der „Schweiz“.

* Aphorismen. *

Verwöhnte Kinder sind die unglücklichsten; sie lernen schon in jungen Jahren die Leiden der Tyrannen kennen.

Man hat einen zu guten oder einen zu schlechten Ruf; nur den Ruf hat man nicht, den man verdient.

Du wüsstest gerne, was Deine Bekannten von Dir sagen? Höre, wie sie von Leuten sprechen, die mehr wert sind als Du.

Der Charakter des Künstlers ernährt oder verzehrt sein Talent.

Ein Mann, der sich im Gespräche mit seiner Frau widerlegt fühlt, fängt sogleich an, sie zu überschreien: Er will und kann beweisen, dass ihm immer, auch wenn er falsch singt, die erste Stimme gebührt.

Die Frau verliert in der Liebe zu einem ausgezeichneten Manne das Bewusstsein ihres eigenen Wertes; der Mann kommt erst recht zum Bewusstsein des seinen durch die Liebe einer edlen Frau.

Der Schwächling ist bereit, sogar seine Tugenden zu verleugnen, wenn sie Anstoss erregen sollten.

Aus Marie von Ebner-Eschenbach: Aphorismen IV. Aufl. Verlag von Gebrüder Paetel, Berlin.

*) Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur.

(Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren